

EG 98

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen
dringt –
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist
grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist
grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und
Dorn,
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist
grün.

EG 646, 1 – 4

Weicht, ihr Berge, fallt ihr Hügel,
Berg und Felsen, brechet ein!
Gottes Treu hat dieses Siegel:
„Ich will unverändert sein.“
Sollt die Welt zu Trümmern gehn,
Gottes Gnade muss bestehn.

Gott hat mir ein Wort versprochen,
Gott hat einen Bund gemacht;
der wird nimmermehr gebrochen,
bis er alles hat vollbracht.
Er, die Wahrheit, trüget nicht,
was er zusagt, das geschieht.

Seine Gnade soll nicht weichen,
wenn gleich alles bricht und fällt,
nein, sie muss das Ziel erreichen,
bis sie mich zufriedenstellt.
Sei die Welt voll Heuchelei:
Gott ist gütig, Gott ist treu.

Will die Welt den Frieden brechen,
hat sie lauter Krieg im Sinn:
Gott hält immer sein Versprechen,
da fällt aller Zweifel hin;
denn er bleibt immerdar,
der er ist und der er war.

EG 646, 5 – 8

Lass sein Antlitz sich verstellen,
ist sein Herz doch treu gesinnt
und bezeugt in allen Fällen,
dass ich sein geliebtes Kind,
dem er beide Hände reicht,
wenn auch Grund und Boden weicht.

Er will Friede mit mir halten,
wenn die Welt gleich Lärmen macht.
Ihre Liebe mag erkalten,
ich bin bei Ihm wert geacht't;
und wenn Höll und Abgrund brüllt,
bleibt er mir doch Sonn und Schild.

Er, der Herr, ist mein Erbarmen,
so hat er sich selbst genennt;
das ist Trost, so werd ich Armer
nimmermehr von Ihm gewandt.
Sein Erbarmen lässt nicht zu,
dass er mir was Leides tu.

Nun, es sei mein ganz Vertrauen
felsenfest ihm zugetan.
Auf ihn will ich immer bauen,
er ist's, der mir helfen kann.
Erd und Himmel muss vergehn,
Gottes Bund bleibt ewig stehn.

EG 293

Lobt Gott den Herrn, ihr Heiden all,
lobt Gott von Herzensgrunde,
preist ihn, ihr Völker allzumal,
dankt ihm zu aller Stunde,
dass er euch auch erwählet hat
und mitgeteilet seine Gnad
in Christus, seinem Sohne.

Denn seine groß Barmherzigkeit
tut über uns stets walten,
sein Wahrheit, Gnad und Gütigkeit
erscheinet Jung und Alten
und währet bis in Ewigkeit,
schenkt uns aus Gnad die Seligkeit;
drum singet Halleluja.